Psalm 58 SWV 192 (SWV155)



2. Von Mutterleib die böse Art, Gottlos und ganz verkehret, Treibt Büberei zu jeder Fahrt, Mit Lügen sie sich nähret, Unrichtig gehn sie ihren Gang Und stechen um sich wie ein Schlang, Giftig mit großem Wüten.

5. Für Angst ihr Seel verschmachtet furt, Gleichwie die Schneck im Sommer, Gleichwie ein unzeitig Geburt, Die ans Taglicht nicht kommet, Ihr Dornen werden reifen nicht, Weil in der Blüt dein Zorn und Gricht Sie frisch hinweg wird reißen.

zu-letzt draus wer - den?

was

4. Schlag sie aufs Maul, zerbrich ihr Zähn, Ihr Backenzähn zerstoße, Laß ihre Macht schmählich zergehn, Wie Wasser ausgegossen, Greif drein, Herr, ihre Pfeil zerbrich, Die sie gerichtet habn auf mich, Mein Seele zu verderben.

mut-wil-lig übt ihr Gwalt im Land, nur Fre-vel geht durch eu - re Hand, was will

3. Gleichwie die Otter stopfet zu Das Ohr für dem Beschwerer, Damit er ihr kein Schaden tu, Wenn sie sein Stimm sollt hören, So tun die giftign bösen Würm, Wenn Gott sagt: nehmt das Rech in Schirm, So habn sie keine Ohren.

6. Der Grechte solchs wird schauen an Mit fröhlichem Gemüte, Wenn durch Gotts Rache baden kann, Sein Fuß in ihrem Blute, Denn wird es rühmen jedermann, Wer Gott vertraut hat wohlgetan, Gott ist noch Richter auf Erden.